

Text: Heinz Klausmann

Romantische Reichenau

Sie ist die größte Insel im Bodensee und UNESCO-Weltkulturerbe. Vom Klima begünstigt gedeihen auf der „reichen Au“ Gemüsegärten und Rebhänge. Mit einer traditionellen Fischergondel geht es einmal rund um die berühmte Klosterinsel im Untersee.

Kurze Wege auf der Insel: Mit dem Bug auf den Kies und trockenen Fußes zum Sundowner.

Foto: Dr. Heinz Klausmann



Persenning und Persenninghalter versorgen, Heckstaukasten entriegeln und Hauptschalter betätigen. Außenbor-der absenken. So einfach ist bei der Gondel das „Klarmachen zum Törn“. Leinen los.



Beliebt bei Kanufahrern: die Einfahrt zum kanalartigen Inseldammdurchbruch Bruckgraben vom Gnadensee aus (o.l.). Treffen mit Freunden auf ihren „Weidlingen“ (ganz o.r.). Blick von der Hochwart auf den Untersee (l.). Mobiles Marketing des Jungwinzers Moser (o.).

Fotos: Dr. Heinz Klausmann (3), YACHT/Dr. Heinz Klausmann

Zugegeben, es war schon etwas spät. Und es war natürlich eher ein Scherz, als beim Klassentreffen am Niederrhein die Sprache auf das Motorboot mit Hybridantrieb kam. Aber die Neugier war geweckt. Nun staunt

der Gast auf der Insel Reichenau beim Anblick des Bootes auf dem Strand vorm Haus. Es ist keine Yacht im klassischen Sinn, die dort friedlich im Wasser liegt. Es ist eine traditionelle Fischergondel aus der Reichenauer Bootswerft Beck & Söhne. Sie verfügt neben dem tatkräftigen 25 PS starken Außenborder über zwei handfeste Ruderblätter aus massiver Fichte. „Dualer Antrieb 1.0“.

Passend für ein Boot mit 5,75 Meter Länge und 1,50 Meter Breite. Die Umrundung der Insel steht auf dem Plan. Aber zunächst verschaffen wir uns einen Überblick. Von der Aussichtsterrasse auf der Hochwart, der höchsten Erhebung der Insel, überblickt man gut die unterschiedlichen Anteile des 62 Quadratkilometer großen, stark gegliederten Sees.

Im Norden liegt der Gnadensee mit dem auch bei starken Winden aus West sehr gut geschützten Yachthafen Reichenau. Am nördlichen Seeufer erkennt man Allensbach mit seinen für den Untersee typischen Bojenfeldern. Richtung Nordwesten erstreckt sich der Zeller See bis hin nach Radolfzell, der drittgrößten Stadt am Bodensee. Die Halbinsel Mettnau trennt den Zeller See vom nördlich davon gelegenen Markelfinger Winkel, einem beschaulichen Naturschutzgebiet.

In südwestlicher Richtung schaut man von der Hochwart auf den Rheinsee. Zwischen der hoch aufragenden Halbinsel Höri im Norden und dem südlich gelegenen Schweizer Ufer mit dem Seerücken im Hintergrund verjüngt er sich bis kurz vor Stein am Rhein. Von dort macht sich sein Wasser im Hochrhein auf den langen Weg Richtung Nordsee.

Den Ausblick nach Süden auf den schweizerischen Kanton Thurgau mit den Orten Berlingen, Mannenbach und Ermtingen genießen wir von der Terrasse der Werkalerie Hochwart. Seit 1833 überragt das als Teehaus und „Belvedere“ erbaute

Gebäude die Anhöhe. Die Kunsthandwerkerin Juliane Epp serviert bei schönem Wetter ihren Gästen neben Tee und Kaffee selbst gebackenen Kuchen. Ein Ort zum Verweilen. Nach Osten reicht der Blick über ausgedehnte Weinberge bis zum Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried.

In der Ferne erkennt man mit bloßem Auge gerade noch Gottlieben. Der erste Ort am Untersee liegt an der Grenze zum Seerhein. Durch diesen vier Kilometer langen flussartigen Seeteil presst der fast achtmal größere Obersee ab Konstanz sein Nass, bevor es sich in den wesentlich flacheren Untersee ergießt.

Gute Idee, auf dem Rückweg von der Hochwart im Weingut Moser am Südufer die neuen Rebsorten Solaris und Muscaris zu verkosten. Der junge Winzer strebt mit einem nachhaltigen Anbau dieser pilzsensitiven Rebsorten eine optimale Anpassung an die lokalen Klima- und Bodenbedingungen an. Die Resultate überzeugen.

Zum Glück ist das Wasser auf normalem Niveau. Im Juni 2024 waren bei Ständen von 505 Zentimetern am Pegel Konstanz Feuerwehren und Katastrophenschutz im Dauereinsatz. In der Schweiz standen Teile der seenahen Ortschaften unter Wasser. Auf der Insel Reichenau waren Abschnitte des Uferwegs gesperrt. Am Sportboothafen Herrenbrücke am Nordufer der Insel schaute der See über seine Ränder. Holzkonstruktionen ermöglichen den Zugang zu den Bootsstegen.

Persenning und Persenninghalter versorgen, Heckstaukasten entriegeln und Hauptschalter betätigen. Außenborder absenken. So einfach ist bei der Gondel das „Klarmachen zum Törn“. Leinen los.

Aber Achtung, die Bodenseeschiff-fahrtsordnung (BSO) gilt für Fischergondeln genauso wie für große Yachten! Auf dem gesamten Bodensee ist von motorgetriebenen Schiffen ein Mindestabstand von 300 Metern zum Ufer bzw. dem Ufer vorgelagerten Schilfgürteln einzuhalten.

Um Wellenschlag zu minimieren, ist beim An- und Ablegen und Ankern das Ziel auf dem kürzesten Weg und nicht schneller als mit 10 km/h anzusteuern. Naturschutz wird hier großgeschrieben. ►

Aus dem Schilf ragt bald ein flacher Steg hervor. TikTok und Instagram bahnten den Weg vom Geheimtipp zur Boom-Gastronomie.

ben. Noch lange ist der karibisch hell schimmernde Grund des Hangs unter uns durch das glasklare Wasser sichtbar. Dort, wo er in die Wyse übergeht, ist genügend Abstand zum Ufer erreicht. Bei ruhigem Wasser ist Zeit für die notwendige Sicherheitseinweisung.

Die Schwimmwesten liegen im Heckstaukasten, ebenso die Pütz. Sie dient bei fehlender Lenzeinrichtung zum Ausbringen von Wasser aus dem Innenraum des Bootes. Aber keine Sorge: „Durch die Bauweise mit drei getrennten wasserdichten Luftkammern (zwei Seetanks und ein Doppelboden vorne) ist das Boot mit intakten Luftkammern und vorgegebenem Beladezustand unsinkbar“, garantiert die Werft. Das schafft Vertrauen.

Die Staukästen in Bug und Heck werden zu makellosen Sitz- und der Bootsboden zu Eins-a-Liegeflächen beim Sonnenbad. Das variabel verstellbare Sitzbrett dient als „privilegierter Aussichtsplatz“ zum Sonnenuntergang und bei Picknicks an Bord. Es geht weiter – erst einmal ohne Motor und nur von Hand. „Dualer Antrieb 1.0“! Ökologisch wertvoll. Bei Flaute nähert sich die Gondel auch so rasch dem Nordufer der Reichenau.

Aus dem Schilf ragt bald ein flacher Steg hervor. Kleinere Boote landen dort an. Wenige Meter entfernt drängen sich „Bei Riebels“ Touristen vor dem Fischbistro. TikTok und Instagram bahnten den Weg vom Geheimtipp zur Boom-Gastronomie. Ein Besuch in der traditionellen Fischhandlung lohnt allerdings nach wie vor. Im Angebot sind vor allem lokale Spezialitäten wie Felchen, Saibling und Kretzer. Täglich legen die Berufsfischer ihre Netze auf dem See aus.

Hohe Wasserqualität und die damit verbundene Nährstoffarmut sowie die starke Vermehrung des unter Schutz stehenden Kormorans beeinträchtigen allerdings seit Jahren die Fangquoten. Hinter dem Steg erstrahlt über einem breiten Schilfgürtel die Basilika St. Georg mit ihren berühmten Wandmalereien im Ortsteil Oberzell. Rot-weiß-rote Bojen kennzeichnen den westlichen Rand des Naturschutzgebietes Wollmatinger Ried. Durchfahrt verboten!

Südlich davon erkennen wir den Bruckgraben, auf dessen von rot-weißen Schildern gekennzeichnete Einfahrt wir nun mit langsamer Fahrt zuhalten.

Vom Festland führt ein 1838 auf Initiative von Napoleon III. gebauter Damm zur Insel. Kurz davor begrüßt eine Statue des Schutzheiligen Pirmin die Besucher des Eilands. Die nur zehn Meter breite Engstelle passieren nur Wasserfahrzeuge mit geringem Tiefgang und niedrigem Aufbau. Bei hohem Wasserstand heißt es die Köpfe einziehen! Die weißen Dreiecke der rot-weißen Tafeln an der Kanalausfahrt reflektieren bei Dunkelheit und weisen Gnadensee-Anrainern nachts sicher den Weg. Die Sicht wird frei auf das Schweizer Ufer. Höckerschwäne beleben die ausgedehnte Fläche zwischen dem Wollmatinger Ried zur Linken und dem Ort Ermtingen recht voraus. Gemächlich gleitet das Boot entlang villenartiger Anwesen mit zum See abfallenden Gärten am Reichenauer Südufer Richtung Westen. In der Bootswerft Beck treffen wir Rolf Winterhalter. In vierter Generation führt er den 1897 gegründeten Betrieb. Alle Bootsrümpfe können in Holz oder mit Glasfaser-Polyester im Handauflegeverfahren gefertigt. Spannend zu sehen, wie hier aus rohen Fichtenbohlen in Handarbeit hochwertige Riemen für künftige Fischergondeln entstehen.

Weiter geht es zur Schiffsanlegestelle Reichenau. Hier legen die Schiffe der „Weißen Flotte“ der Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB) auf ihrem Weg von Kreuzlingen nach Schaffhausen und zurück an. Die Solarfähre Insel Reichenau verbindet in den Sommermonaten die Reichenau und das gegenüberliegende Mannenbach mit seinem Napoleonmuseum. Im benachbarten Motorboothafen finden sich einige Gästeplätze.

Bei hohem Wasserstand finden Yachten auch einen Tagesplatz am nur einen Steinwurf entfernten Steg des traditionsreichen „Strandhotel Löchnerhaus“. Zur Übernachtung ist er nur bei absolut stabilem Wetter geeignet. Solche Überlegungen lassen eine Gondel kalt. Mühe-los lässt sich das Flachbodenboot auf den Kieselstrand außerhalb des Badebereichs ziehen. Eine Leine zum Land beugt ungewollter Wasserung durch den Wellenschlag der Kursschiffe vor. Schon finden wir uns auf der noblen Hotelterrasse bei einer Schale Erdbeeren mit Vanilleeis wieder. Von hier überblickt man Richtung Südwesten den sich zwischen Halbinsel Höri und dem schweizerischen Ufer verjüngenden Untersee. Welche Aussicht! ►

Fotos: Achim Mende/Reichenau Tourismus, Dr. Heinz Klausmann (6), YACHT/Dr. Heinz Klausmann



Die Insel Reichenau aus der Luft. Gut zu erkennen: die ausgedehnten Flachwasserzonen (ganz o.). Per „dualem Antrieb“ geht es einmal rund um die Insel (ganz l.). Das „Hotel Löchnerhaus“ (o.). Seezeichen 6 im Untersee: Vor allem Boote mit größerem Tiefgang sollten sich an die Fahrwasserbetonung halten (l.).



Das Münster St. Maria und Markus und der Yachthafen Herrenbrücke (o.l.). Die traditionelle Fischergondel aus der Reichenauer Bootswerft Beck & Söhne (o.r.). Schiffahrt Baumann landet auf der Reichenau an (l.).



Wieder schimmert der sandige Grund durch von Kieselalgen und hochstehender Sonne karibisch türkis gefärbtes Wasser.

Zurück auf dem See ist die Südwestspitze der Insel bald gerundet. Bei auffrischem Wind beleben einige Surfer und Kiter die Wasseroberfläche vor dem Campingplatz Sandseele. Bei stürmischer Wetterlage einer der Szenetreffe am Untersee.

An ruhigen Tagen ankern etliche Yachten unmittelbar vor dem Restaurant am Strand mit seinem herrlichen Ausblick auf den Zeller See. Spektakulär sind hier die Sonnenuntergänge.

Wir suchen Ruhe in der kleinen Bucht vor dem Ortsteil Niederzell im Nordwesten. Rasch ist der klappbare Stockanker aus dem Bugstaukasten mit zehn Meter Leine belegt und auf etwa drei Meter Wassertiefe ausgebracht. Wieder schimmert der sandige Grund durch von Kieselalgen und hochstehender Sonne karibisch türkis gefärbtes Wasser. Dessen warme 26 Grad laden zum Bad. Was für ein Tag. Vor Einbruch der Dunkelheit verholen wir uns

um das Bürglehorn an der Westspitze der Insel Richtung Strandbadbucht. Hier steht einer der weit sichtbaren Signalmasten mit orangefarbenem Blinklicht, die rund um den See mit 40 bzw. 90 Blitzen pro Minute vor Starkwind und Sturm warnen. Heute ist alles ruhig.

Ein ausgedehnter Flachwasserbereich verläuft von der Reichenau zur Spitze der Halbinsel Mettnau. Mit unserem Boot kein Problem. Für revierunkundige Skipper von Yachten mit großem Tiefgang bergen die Untiefen Stuhlrain und Straßenrain allerdings Risiken. Grün-weiße Seezeichen markieren eine sichere Passage vom Zeller See in den Gnadensee. Die Sonne geht über den Hegaubergen unter, als die Bucht vor dem Strandbad Reichenau näher kommt. Gut geschützt vor den vorherrschenden Winden aus Westsüdwest, ist sie ein idealer Ankerplatz. Auf der Heimfahrt führen wir Licht. Die Einfahrt zum Yachthafen Herrenbrücke im Inselnorden ist rot-grün befeuert. Hafenmeisterin Milena Mager findet bei telefonischer Anmeldung fast immer ein Plätzchen für Gäste.

Wir tuckern ein wenig müde, aber glücklich zurück zum heimischen Slip. Beim Anlanden und Auflegen der Persenning ist zügiges Handeln geboten. Denn die Mücken, in lokaler Sprechart „Schnaken“ genannt, kennen kein Pardon. Zum Glück das einzige Problem des Tages. ●

Fotos: Dr. Heinz Klausmann, TMW, Oliver Ratz/Reichenau Tourismus, YACHT/Dr. Heinz Klausmann

WEIL DU BEI DER SICHERHEIT AUF ALL-INCLUSIVE SETZT

ONLINE
VERSICHERN UNTER
PANTAENIUS.DE/
CHARTER

Chartertörns flexibel und individuell absichern:

- Reisedauer von 1 bis 60 Tagen, für 1 bis 16 Personen
- Reiserücktritt für Charter, Anreise und Hotelkosten
- Ganzes Boot oder Kabinencharter
- Neu: Jetzt auch für gewerbliche Skipper

TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

Die Sonne geht über den Hegau-bergen unter, als die Bucht vor dem Strandbad Reichenau näher kommt. Gut geschützt vor den vorherrschenden Winden, ist sie ein idealer Ankerplatz.

Revierinfos

Klosterinsel Reichenau

Die Insel ist rund 4,5 Kilometer lang und 1,5 Kilometer breit. Neben dem Gemüse- und Weinanbau ist sie vor allem für die mittelalterlichen Klöster und Kirchen berühmt. Das Kloster wurde im Jahr 724 von Bischof Pirmin gegründet. Unter Abt Waldo erlebte es von 786 bis 806 eine erste Blütezeit. 816 begann Abt Heito I. mit dem Bau des Münsters St. Maria und Markus im Inselzentrum. Abt Hatto III. verhalf als Erzkonzler des Karolingerreiches ab 888 der Reichenau zu politischer Macht und veranlasste den Bau der Kirche St. Georg in Oberzell mit ihrem weltberühmten Wandmalereizyklus. Die im 10. und 11. Jahrhundert entstandenen Handschriften des Klosters Reichenau sind herausragende Zeugnisse der ottonischen Buchmalerei. Die Abtei wurde 1757 aufgelöst. Aus der glanzvollen Vergangenheit blieben der Reichenau ihre drei romanischen Kirchen sowie die Kunstwerke in der Münsterschatzkammer erhalten. Seit dem Jahr 2000 ist die Klosterinsel als UNESCO-Welterbe gelistet. Info: www.reichenau.de

Regeln auf dem Bodensee

Das amtliche Bodenseeschifferpatent ist Pflicht. Ein Ferienpatent wird für 30 Tage im Jahr ausgestellt (Infos: bodenseekreis.de). Das Einleiten von Fäkalien ist auf dem gesamten See verboten.

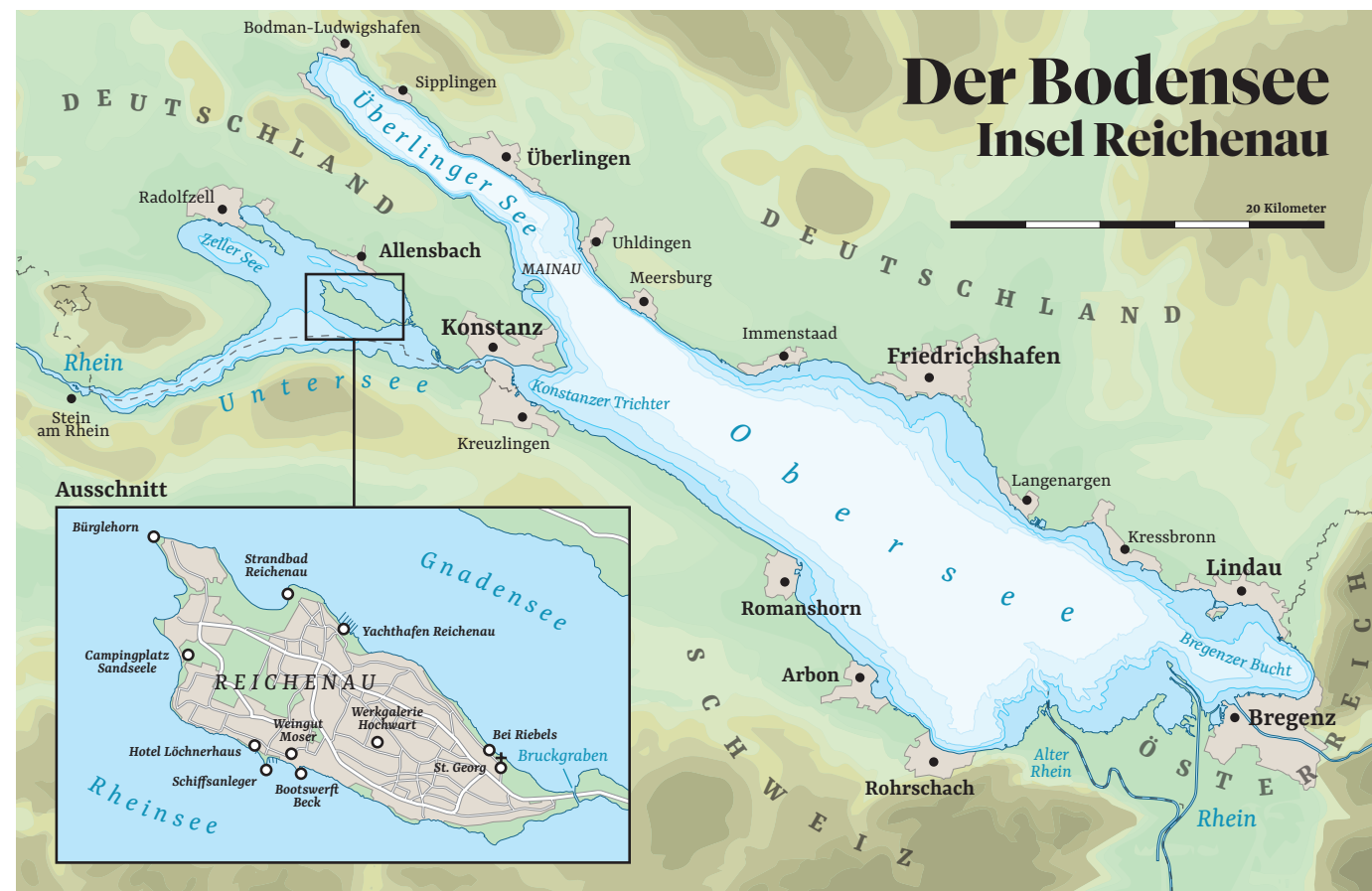
Vorm Einwassern auswärtig zugelassener Boote mit Borddurchlässen das Landratsamt Konstanz kontaktieren (Infos: lrakn.de). Und: Motorgetriebene Schiffe müssen 300 Meter Abstand zum Ufer oder vorgelagerten Schilfgürteln einhalten. Beim An- und Ablegen und Ankern das Ziel auf dem kürzesten Weg und nicht schneller als mit zehn Stundenkilometer ansteuern.

Die Bootswerft

Die Bootswerft Beck wird in vierter Generation von Rolf Winterhalter betrieben. Hier werden nicht nur die typischen Reichenauer Fischergondeln produziert. Segelfreunde können zwischen formschönen 30-Quadratmeter-Schärenkreuzern sowie den schnittigen Booten der 990er und 1140er Werftklasse im ebenfalls traditionellen Stil wählen. Alle Bootsrümpfe können in Holz oder mit Glasfaser-Polyester im Handauflegeverfahren gefertigt werden. Die Werft übernimmt auch Wartungsarbeiten an Motor- und Segelbooten. Info: www.bootswerft-beck.de

Literatur

Revierhandbuch „Der Bodensee“ von Daniel Knopp
Edition Maritim / Delius Klasing Verlag,
54,90 Euro, ISBN 978-3-667-12213-1



GENIESSEN SIE IHRE EIGENE LUXUSYACHT. ZU EINEM BRUCHTEIL DER KOSTEN.

Liegeplatz in einem der exklusivsten Yachthäfen Mallorcas

Eigennutzung der Yacht

Vercharterung bei Nichtnutzung

Keine Nebenkosten

Ihr Anteil ab 125.000 €



YATES MALLORCA YACHTSHARING

Kontaktieren Sie uns jetzt, um sich Ihr Ticket für das Cannes Yachting Festival zu sichern und diese außergewöhnliche Yacht zu besichtigen!

ME
YACHTING

CANNES
YACHTING
FESTIVAL

YATES MALLORCA

ME Yachting GmbH & Co. KG

Offizielle Repräsentanz für den deutschsprachigen Raum und die Balearen

Am Kreuzberg 3 · 40489 Düsseldorf · Tel: 0211 15807462 · Mobil: 0173 7775552 · info@yates-mallorca.com · www.yates-mallorca.com